

Steinhausen, 6. September 2018

Medienmitteilung

Agrar-Initiativen schaden der Wirtschaft und den Konsumenten

Die Zuger Wirtschaftskammer lehnt sowohl die Fair-Food-Initiative als auch die Initiative für Ernährungssouveränität ab. Beide Initiativen verletzen internationale Verträge, führen zu Abschottung und schränken die freie Marktwirtschaft ein. Rechtsunsicherheit und Handelsstreitigkeiten sind die Folge. Dies schadet der gesamten Wirtschaft, insbesondere jedoch den exportorientierten Unternehmen. Auch die Lebensmittelindustrie sowie die Konsumenten sind durch höhere Preise negativ betroffen.

Die Schweizer Bevölkerung stimmt am 23. September 2018 über zwei Initiativen ab, die vordergründig nur die Landwirtschaft betreffen. Sie haben aber indirekt schädliche Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft.

Die «Fair-Food-Initiative» will die ökologischen und sozialen Anforderungen an die Produktion von Lebensmitteln erhöhen. Gesetzliche Vorschriften sollen im In- und Ausland die Produktion von Lebensmitteln regeln. In der Schweiz dürften nur noch Lebensmittel verkauft werden, welche nach diesen Vorschriften produziert werden.

Die «Initiative für Ernährungssouveränität» will über strenge Vorschriften die kleinbäuerliche Landwirtschaft fördern. Das Volksbegehren sieht unter anderem Importverbote und höhere Zölle vor. Dies führt zu höheren Preisen für Produzenten und Konsumenten.

Die Zuger Wirtschaftskammer lehnt beide Initiativen ab. Sie verletzen internationale Verträge, führen zu Abschottung und schränken die freie Marktwirtschaft ein. Rechtsunsicherheit und Handelsstreitigkeiten sind die Folge. Dies schadet der gesamten Wirtschaft, insbesondere den exportorientierten Unternehmen, aber auch den Produzenten und Konsumenten.

Die Zuger Wirtschaftskammer

Die Zuger Wirtschaftskammer ist die **unabhängige, aktive Vertretung der Zuger Wirtschaft**. Sie vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Behörden, Politik und Gesellschaft, indem sie sich für optimale Rahmenbedingungen und einen attraktiven Wirtschaftsstandort Zug einsetzt. Die Zuger Wirtschaftskammer zählt **400 Mitglieder** mit mehr als 20'000 Arbeitsplätzen. Vom hoch spezialisierten Einmannbetrieb mit lokalem Fokus bis zum international tätigen Konzern finden sich Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Grössen in der Zuger Wirtschaftskammer. Diese Vielfalt bildet sich auch in der Zusammensetzung des zwölfköpfigen Vorstandes ab.

Die Zuger Wirtschaftskammer entstand 2006 aus der Fusion des Zuger Industrie-Verbands (*1918), des Zuger Handels- und Dienstleistungsverbands HDV (*1984) und der Interessengemeinschaft Wirtschaft Zug (*1998).

Kontaktperson

Peter Letter, Vorstandsmitglied Zuger Wirtschaftskammer,
Tel. 079 413 95 47, peter.letter@paprico.ch